

Sicherer Sieg bei einem kämpfenden Schlusslicht

Die Erkenntnis, dass insbesondere akut abstiegbedrohte Mannschaften in heimischer Umgebung und gerade gegen die besseren Teams der Liga mitunter beachtliche Leistungssteigerungen auf die Platte bringen, ist ja so neu nicht. Gerade die 28-er wissen es aus der eigenen Historie, wo man in der Oberliga viele, viele Jahre auswärts nicht allzu viel zählbares holte, jedoch auf der eigenen Platte so manchem Tabellenführer das Fürchten lehrte.

Ganz so zum Fürchten war es am Wochenende beim Tabellenletzten vom HC Annaberg-Buchholz zwar nicht, allerdings war das Duell bei den Kreisstädtern durchaus kein Selbstläufer. Dazu war der Gastgeber zu bissig, denn obwohl der volle 27:24 (15:12)-Erfolg der HSV-er ein Start-Ziel-Sieg war, bestrafte die Annaberger dennoch ein jedes Nachlassen in Sachen Konsequenz und Tempo damit, klare Rückstände wieder aufzuholen. „Nach der Acht-Tore-Führung habe ich vielleicht in der Schlussphase zu intensiv durchgewechselt. Dadurch kam Annaberg wieder heran“, meinte Trainer Frank Riedel nach dem Spiel.

Die 28-er gingen in einer insgesamt hitzigen Partie, in der 14 Zeitstrafen verteilt wurden schnell mit 3:0 in Führung, konnten allerdings danach nicht entscheidend davonziehen. Ganz im Gegenteil kämpfte sich der HCAB vor einer ca. 100 Zuschauer starken Fangemeinde bis zur 22. Minute auf ein 8:9 heran, womit auch zur Pause nur eine Drei-Toreführung mitgenommen werden konnte.

Allerdings täuschte insbesondere im zweiten Durchgang der Eindruck nicht, dass die Zwönitzer jederzeit das Tempo anziehen konnten und damit die Gastgeber in arge Verlegenheit brachten. In diesen Phasen agierte der HSV deutlich flüssiger und variabler im Aufbau, war gedankenschneller und kombinationssicher. Bis zur 50. Minute wurde so der Vorsprung bis auf ein entscheidendes 24:16 ausgebaut. Annaberg steckte jedoch nicht auf. HCAB-Keeper Felix Steiner parierte in der Schlussphase mehrfach glänzend und so knabberte der Tabellenletzte noch einmal am Rückstand. Der hochverdiente HSV-Erfolg geriet allerdings nicht mehr wirklich in Gefahr.

Zwönitz:

Kerner, Lengyel;

Kinder (4), Franke (1), Holec, Schmidt (7/3), Hartenstein (8), Langer, Becher (3), Küntzel, Müller, Lades, Kotesovec (4)

2min: HCAB: 8 Zwönitz: 5

7m: HCAB: 5/5 Zwönitz: 4/3